

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 26. Januar 1972

7. Jahrgang • Nr. 18 (1 572)

Preis 2 Kopeken

## Neue Wirtschaftshorizonte im Jahre 1972

### Verpflichtungen der Werktätigen des Alma-Ataer Gebiets und der Stadt Alma-Ata

Begeleitet von den Beschlüssen des Novemberplenums (1971) des ZK der KPdSU, bestrahlt den 50. Gründungstag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken würdig zu begehen, haben die Werktätigen des Gebiets und der Stadt Alma-Ata...

Vorfristig, am 5. Dezember 1971, den Fünfjahrplan im Umfang der Realisierung der Industrieproduktion zu erfüllen und über den Plan für 140 Millionen Rubel Erzeugnisse zu produzieren...

Zwecks Beschleunigung des Tempos des technischen Fortschritts, der Rekonstruktion und technischen Umrüstung der Betriebe, der Hebung der Qualität der Erzeugnisse...

und Abschnitte zu mechanisieren, 220 automatisierte mechanisierte Fließstraßen einzuführen, 700 neue technologische Prozesse zu meistern...

Im Planjahrfrüht nicht weniger als 5000 Tonnen Metall, 100 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie, 17 000 Tonnen zum elastischen Stoff einzu sparen...

Die Werktätigen der Landwirtschaft haben beschlossen, von jedem Hektar zu erhalten: Getreide — 13 Zentner, Zuckerrüben — 3,0 Zentner, Gemüse — 215 Zentner...

fernd Jahr an den Staat über den volkswirtschaftlichen Plan hinaus eine bedeutende Menge Getreide, Zuckerrüben, Gemüse, Kartoffeln...

Die Bauarbeiter verpflichten sich, den Fünfjahrplan im Umfang der Investitionen vorfristig zum 28. Dezember 1971 zu erfüllen...

Im Planjahrfrüht Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von über 4 Millionen Quadratmetern, Schulen — mit 53 000 Plätzen, Vorschulstätten — mit 15 000 Plätzen, Krankenhäuser — für 5 227 Betten...

Die Kollektive der wissenschaftlichen Institutionen der Stadt und des Gebiets haben sich verpflichtet, ihre Bemühungen auf die Hebung der Effektivität, die Erweiterung der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion...

## Delegationen der Bruderländer in Prag

PRAG. (TASS). Eine sowjetische Delegation ist zu einer Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Prag eingetroffen...

Zu einer Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags sind folgende Delegationen in Prag eingetroffen: Der Volksrepublik Bulgarien unter Leitung von Todor Shiwkow...

Der Ungarischen Volksrepublik unter Leitung des Ersten Sekretärs der USAP, Janos Kadar. Der Delegation gehören der Vorsitzende des Ministerrates der Ungarischen Volksrepublik, Jenoe Fock...

Der Deutschen Demokratischen Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich-Heiner. Der Delegation gehören an: Das Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK der SED, Hermann Axen...

teilung internationale Zusammenarbeit im ZK der SED, Paul Markowski und der Stellvertreter des Außenministers der DDR Oskar Fischer. Der Volksrepublik Polen unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der PWP, Edward Gierek...

Der Sozialistischen Republik Rumänien unter Leitung des Generalsekretärs der RKP und Vorsitzenden des Staatsrats der Rumänien, Nicolae Ceausescu. Unter den Delegationsmitgliedern befinden sich der Vorsitzende des Ministerrates, Ion Gheorghe Maurer...

Die Delegationen wurden vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gustav Husak, dem Präsidenten der Komsomol-Bilateralen Konsultationsfragen der Erweiterung der sowjetisch-japanischen Beziehungen sowie eine Reihe internationaler Probleme...

## Ziele der Werktätigen des Gebiets Kokschetaw

Begeleitet von den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU setzen die Werktätigen des mit dem Leninorden ausgezeichneten Gebiets, wie auch das ganze Sowjetvolk, all ihr Wissen, Kraft und Energie ein...

Im Jahre 1971 haben die Landesschaffenden des Gebiets eine gute Ernte eingebracht, mit Erfolg ihre sozialistischen Verpflichtungen im Getreideverkauf an den Staat erfüllt und in die Speicher der Heimat 32,5 Millionen Pud Getreide über den Plan geschüttet...

Die Werktätigen des Gebiets haben sich verpflichtet, den Fünfjahrplan für 1972 in der Güterbeförderung vorfristig zu erfüllen und die Arbeitsproduktivität bedeutend zu heben...

Die Produktion von Getreide zu vergrößern und an den Staat über den festen Plan hinaus 411 000 Tonnen Getreide, 12 000 Tonnen Milch, 6 000 Tonnen Fleisch...

Die Bauarbeiter des Gebiets haben beschlossen, im Jahre 1972 die Erfüllung der festgesetzten Pläne zum 29. Dezember abzuschließen, den Fünfjahrplan der Bau- und Montagearbeiten in einem Umfang von 600 Millionen Rubel vorfristig zu erfüllen...

Die Werktätigen des Gebiets verpflichten sich den Bedarf der Viehzucht an Futter vollständig zu sichern, die Futterproduktion auf das Anderthalbfache zu vergrößern...

der Produktion von hochwertigem Eiweißfutter, durch die Einführung der fortschrittlichen Technologie ihrer Beschaffung, die Vergrößerung der Produktion von Kraftfutter und Eiweiß-Vitaminzusätzen...

Im laufenden Planjahrfrüht ist ein Komplex von Maßnahmen zur weiteren Spezialisierung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in jedem Kolchos und Sowchos zu verwirklichen...

Die weitere Verbesserung der ökonomischen Arbeit, die Einführung und Vervollkommnung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse sind zu sichern...

## Seiner Exzellenz Dr. Abu Sayed CHOUDHURY, Präsident der Volksrepublik Bangladesch, Seiner Exzellenz Sheikh Mujibur RAHMAN, Ministerpräsident der Volksrepublik Bangladesch

Gemäß ihrer friedliebenden Außenpolitik der Gleichberechtigung und Freundschaft zwischen allen Staaten, sich von den Prinzipien der Selbstbestimmung der Völker leiten lassend, anerkennt die Sowjetunion die Volksrepublik Bangladesch als souveränen Staat...

Im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR, des ganzen Sowjetvolkes und von uns persönlich wünschen wir Ihnen und dem Volk von Bangladesch freundschaftlich Frieden, Wohlergehen, Erfolg bei der Festigung der staatlichen Souveränität Ihres Landes...

Wir bringen unsere Bezeugung zum Ausdruck, daß sich zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Bangladesch erprobliche freundschaftliche Beziehungen erfolgreich entwickeln werden, was unserer festen Meinung nach, den Grundinteressen der Völker unserer Länder, der Sache der Festigung des Weltfriedens entspricht.

N. PODGORNY, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. A. KOSSYGIN, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR.

Moskau, Kreml, den 24. Januar 1972

## A. A. Gromyko in Tokio

TOKIO. (TASS). In der japanischen Hauptstadt fanden Verhandlungen zwischen dem Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, und dem Außenminister Japans, Takeo Fukuda, statt. Während der Gespräche, die in einer freundschaftlichen Atmosphäre verliefen, erörterten beide Seiten im Rahmen der kontinuierlichen bilateralen Konsultationsfragen der Erweiterung der sowjetisch-japanischen Beziehungen sowie eine Reihe internationaler Probleme...

Die japanische Seite sprach ihre Anerkennung für diesen humanen Akt aus. Der Außenminister Japans, Takeo Fukuda, erklärte, daß das japanische Volk diese freundliche Geste der Sowjetunion begrüßen wird.

Der japanische Außenminister Takeo Fukuda gab ein Essen zu Ehren des Außenministers der UdSSR, A. A. Gromyko. Während des Essens tauschten die Minister Reden aus.

Fukuda sagte unter anderem: Den letzten Gesprächen wurden Fragen der Fischerer und der ökonomischen Zusammenarbeit angeschnitten sowie Fragen der Behandlung der anhaltenden japanischen Fischer in der Beringsee. Die Gespräche zeigten, daß wir große Erfolge bei der Entwicklung unserer Beziehungen erreichen können. Wir haben vereinbart, Konsultationen von der Art der gegenwärtigen jedes Jahr abzuhalten. Ich habe den Eindruck bekommen, daß ein Friedensvertrag abgeschlossen werden kann. Das wird den Weltfrieden noch mehr festigen.

„Wir sind nach Japan gekommen, um zur Verbesserung unserer Beziehungen beizutragen“, sagte A. A. Gromyko in seiner Antwort. „Wenn man die Landkarte betrachtet, sieht man sofort, daß die japanischen und die sowjetischen Menschen nicht anders als in Freundschaft und guter Nachbarschaft leben können. Wollte man weitere Tatsachen nennen, die Japan und der Sowjetunion den Anlaß geben, in Frieden und Freundschaft zu leben, so würde das sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.“

Während der heutigen Gespräche wurden zahlreiche und verschledene Fragen aufgeführt, fuhr A. A. Gromyko fort. Die einen waren wichtig, andere weniger wichtig, doch alle verdienten Aufmerksamkeit. Die Sowjetunion, ihre Regierung und das Sowjetvolk sind bereit, die ihnen von den Japanern die Ansicht durchzusetzen, daß gute Beziehungen zwischen uns so notwendig wie die Luft sind.

„Anschließend eines Friedensvertrags mit Japan stellen wir uns positiv gegenüber. Dies muß ein Vertrag von gutem Inhalt sein.“

## 10 Tage unsetschert Heimat

### Gasindustrie im Aufstieg

Die Sowjetunion wird im laufenden Planjahrfrüht 1971 — 1975 ihre Erdgaslieferungen an die ÖLW-Länder auf mehr als das Vierfache erhöhen. Das gab A. Sorokin, der Stellvertreter des Minister für Gasindustrie der UdSSR, in einem TASS-Gespräch bekannt. Er betonte, daß dies dank der intensiven Erschließung neuer Vorkommen in Westsibirien, Mittelasien und im Gebiet Orenburg möglich geworden ist.

Neue Gasrohrleitungen werden die Sowjetunion mit Bulgarien, Ungarn, der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakei verbinden. Die sowjetischen Spezialisten

haben bereits Bauzeichnungen für den ersten Abschnitt der Gasrohrleitung fertiggestellt, die bis nach Sofia führen wird, und den Entwurf einer Gasrohrleitung nach Budapest vereinbart.

A. Sorokin teilte mit, daß mehrere 1971 in der Ukraine, obskistan sowie in den Gebieten Tjumen und Orenburg entdeckte Erdgasvorkommen bereits ausgebeutet werden. In einigen Vorkommen betragen die Gasvorräte drei Billionen Kubikmeter. Dank diesen mächtigen Lagerstätten wird in der Sowjetunion die Gasförderung weiter vergrößert. In den fünf Jahren

wird sich die Wachstumsrate von 200 Milliarden auf 320 Milliarden Kubikmeter erhöhen. Es ist geplant, insgesamt 30 000 Kilometer Rohrgasleitungen neu umzulegen. Die Hauptstrecken werden von Westsibirien zum Zentrum des europäischen Teils der Sowjetunion führen. Einige von diesen Gasrohrleitungen sollen einen Durchmesser von 1 420 Millimetern haben. 1975 werden die Gaslieferungen aus Mittelasien gegenüber 1970 auf fast das Fünffache steigen.

Bis Ende des Planjahrfrühts werden zwei Drittel der Bevölkerung der Sowjetunion mit Erdgas versorgt sein. (TASS)

## Erdölverarbeitungswerke Sibiriens

In der sibirischen Stadt Atschinsk ist der Bau eines Erdölverarbeitungswerkes in Angriff genommen worden. Das Werk wird hochkaplastes Benzin, Dieselkraftstoff, Petroleum und andere Produkte liefern. Das Werk von Atschinsk ist einer der Großbetriebe für Erdölverarbeitung in Sibirien, deren Bau im Fünfjahrplan (1971 — 1975) vorgesehen ist. Dieses Vorhaben ist mit der intensiven Erschließung der reichen Vorkommen dieser Region verbunden, in der im Planjahrfrüht die größte Basis der Erdölindustrie des Landes geschaffen werden soll.

Westsibirien ist nach Meinung von Spezialisten das perspektivischste Erdölgebiet der Sowjetunion. Im Jahre 1975 wird die Erdölförderung Sibiriens 125 Millionen Tonnen betragen.

Im Jahre 1980 wird sich diese Ziffer verdoppeln. Auf der Basis der sibirischen Erdölorkommen soll in diesem Planjahrfrüht mit dem Bau von zwei großen petrochemischen Komplexen begonnen werden. Zur Zeit wird das Projekt eines Komplexes (unweit

der Stadt Tomsk) ausgearbeitet. Dieser Komplex dürfte 1975 in Betrieb genommen werden. Der zweite wird unweit von Tobolsk entstehen.

In dem Fünfjahrplan ist es vorgesehen, die Produktion der Erdölverarbeitungsindustrie der UdSSR auf das Anderthalbfache zu steigern. Verbessert werden soll die Qualität von Dieselkraftstoff, Benzin und Schmierölen. Die Produktion von Plaston, synthetischen Harzen und Kautschuk wird sich erhöhen.

Zum Fortschritt in der Erdölverarbeitungsindustrie wird in hohem Maße ein automatisiertes Steuerungssystem beitragen, das bereits im Bau begriffen ist. Dem Moskauer Rechenzentrum gehen täglich Informationen über die Arbeit der Großbetriebe dieses Industriezweiges zu. Die Möglichkeit geben wird, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die materiellen und Arbeitsreserven noch effektiver einzusetzen. (TASS)



## Bergbautechnik des Donbass

Mit den zwanzig mächtigen Kombines, die das Gorklowker Krow-Werk den Bergarbeitern des Donbass, des Gebiets Krasnodar und Usschuratsins absandte, begann das Werk die Belieferung im neuen Jahr. Im Jahrfrüht werden von hier alle Kohlegewinnungsrepubliken des Landes neue Technik für die mechanisierte Brennstoffgewinnung bekommen.

An der Produktion der Gorklowker Maschinen beteiligen sich viele Nebenbetriebe. Die elektrische Ausrüstung liefert zum Beispiel das Gebiet Kemerowo. Das Kollektiv des Werks in Kopejsk (Ural) montiert Baugruppen und Einzelteile für die Kombines. Diese Stadt wurde auch den Maschinenbauern von Gorklowka nahe. Während des Krieges, als die Faschisten die Ukraine okkupiert hatten, wurde die Ausrüstung dieses Werks nach Kopejsk evakuiert, wo man fortsetzte, Erzeugnisse zu liefern.

Nach dem Sieg kehrten die Arbeiter in ihre Heimatstadt zurück, ließen jedoch ihr Werk in Kopejsk. Jetzt weitern beide Betriebe miteinander, tauschen Zeichnungen von Maschinen, Erfahrungen aus. (TASS)

## Fürsorge für die junge Arbeiterklasse

In Alma-Ata fand eine Beratung, die dem Minister des Baus von Objekten für die technische Berufsschulung und Festigung der materiellen und Unterrichtsbasis der technischen Berufsschulen, statt.

Einen Bericht erstellte der Vorsitzende des Staatlichen Komites des Ministerrats der Kasachstans SSR für technische Berufsschulung A. A. Bryshin. Die Lehranstalten für technische Berufsschulung der Republik planen in diesem Planjahrfrüht, über 700 000 Jungen und Mädchen aufzunehmen, für den Bau technischer Berufsschulen werden 204 Millionen Rubel bewilligt, was die im verlossenen Planjahrfrüht verwerteten Investitionen auf das Zweifache übertrifft. Es sollen 70 neue Berufsschulen gebaut werden, von denen 12 schon im laufenden Jahr fertiggestellt werden.

An der Beratung beteiligten sich der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Kasachstans A. B. Iwanow, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachstans SSR K. Biljalow und M. I. Ilijin, der Erste Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans S. K. Kamalidenow, Leiter der Ministerien und Ämter der Republik, Vorsitzende gesellschaftlicher Organisationen.

Dem 50. Gründungstag der UdSSR entgegen

Dokumente erzählen

(Durch die Säle des Zentralen Lenin-Museums)

Das rote Tuch der Staatsflaggen der UdSSR und der ersten vier Sowjetrepubliken ... Die Materialien, die über dieses historische Ereignis erzählen ...

Die Materialien, die über dieses historische Ereignis erzählen ... Im Herbst 1922 erkrankte W. I. Lenin schwer ...

Im Zentrum der Exposition befindet sich das vom Kongress verabschiedete historische Dokument ...

Im Herbst 1922 erkrankte W. I. Lenin schwer ... Die Materialien, die über dieses historische Ereignis erzählen ...

Ehemaliger Sektierer - streiter der Atheist

Im Gebiet Dshambul ist der Name des Propagandisten Wilhelm Schmidt bekannt ...

W. Schmidt erzählte folgendes: ... „Während des Krieges kam ich in das Gebiet ...

Methodische Schulung der Propagandisten

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wies darauf hin, daß die erfolgreiche Tätigkeit unserer Kader ...



Eine wichtige Rolle spielt dabei die methodische Vorbereitung der Propagandistenkader ...

Der Kommunist Alexander Herdt zählt im Sowchos „Uroshainy“ ...

Das Thema „Der neue Fünfjahrplan“ wird in der Verkörperung der ökonomischen Politik der KPdSU ...

Die Hörer zeigten tiefe Kenntnisse des Materials ...

Der Leiter des Seminars betont sich sorgfältig jeder Beschäftigung vor ...

Ende 1969 ... und zwar in den Ausgaben vom 13. und 14. November ...

Einzelne Hörer erteilt er die Aufgabe, aus Presseausgaben thematischen Broschüren ...

Wozu brauchte der Dichter die Hoffmann-Episode? ...

Nützliches Seminar

URALSK. (KasTAg). Den Chefkonstrukteur A. A. Lewitschenko ...

Deputierte bei ihren Wählern

Zur Zeit werden in Temirtau Treffen der Deputierten mit ihren Wählern veranstaltet ...

Nützliches Seminar

Das ist ihr zweites Berufsgelübde ...

Deputierte bei ihren Wählern

Zur Zeit werden in Temirtau Treffen der Deputierten mit ihren Wählern veranstaltet ...

Nützliches Seminar

Das ist ihr zweites Berufsgelübde ...

Deputierte bei ihren Wählern

Zur Zeit werden in Temirtau Treffen der Deputierten mit ihren Wählern veranstaltet ...

Nützliches Seminar

Das ist ihr zweites Berufsgelübde ...

Deputierte bei ihren Wählern

Zur Zeit werden in Temirtau Treffen der Deputierten mit ihren Wählern veranstaltet ...

Nützliches Seminar

Das ist ihr zweites Berufsgelübde ...

Deputierte bei ihren Wählern

Zur Zeit werden in Temirtau Treffen der Deputierten mit ihren Wählern veranstaltet ...

Zwei Hoffmanns

Dokumentarbericht von David Wagner

II. Nicht bloss Romanfigur

In den Nummern 146, 151 und 156 des Jahres 1971 brachten wir den Teil I dieses Dokumentarberichts ...

Sion verschwunden sein muß

Serpilin: Und wohin jetzt mit ihm? ...

Der Dialog an der Stalinger Front

Wollen wir uns das Gespräch mit Hoffmann, wie es im Roman geschildert wird ...

Sion verschwunden sein muß

Serpilin: Und wohin jetzt mit ihm? ...

Der Dialog an der Stalinger Front

Wollen wir uns das Gespräch mit Hoffmann, wie es im Roman geschildert wird ...

Sion verschwunden sein muß

Serpilin: Und wohin jetzt mit ihm? ...

Der Dialog an der Stalinger Front

Wollen wir uns das Gespräch mit Hoffmann, wie es im Roman geschildert wird ...



Die Teilnehmer des Chorzirkels beim Semipalatinsker Pionierpalast bereiten sich schon jetzt auf den 50. Jahrestag der W.-I.-Lenin-Pionierorganisation vor. An diesem Tag wollen die Laienkünstler des Pionierpalastes ein großes Konzert zum besten geben.

UNSER BILD: Der Chorleiter Anatoli Marin übt mit einer Gruppe ein neues Lied ein.

Foto: D. Neuwirt

### Zu Ehren des goldenen Jubiläums

Auf der jüngsten Pionier-versammlung der 36. Angarsker Mittelschule rapportierten die Pioniere über ihre Lernerfolge und Pionierarbeit, die sie zu Ehren des goldenen Jubiläums der W.-I.-Lenin-Pionierorganisation leisten.

12 Tonnen Eisenschrott und eine Menge Altpapier stehen auf ihrem Konto. Im Herbst pflanzten die Pioniere und Schüler dieser Schule viele Bäumchen, jetzt im Winter arbeiten sie in ihrem Treibhaus, wo sie Blumen züchten.

Die Pioniere und Schüler der Schule Nr. 36 haben sich verpflichtet, ihr goldenes Jubiläum mit guten Lernerfolgen zu ehren

A. BRETZ  
Gebiet Irkutsk

## Kinder-Freundschaft

### Marschroute Solidarität

So manches hat sich im verflossenen Jahre in der Gagarin-Schule im Kaskelner Getreidesowchos verändert. Vor dem schönen zweistöckigen Schulgebäude wurde auf Initiative der Komsomolzen und Pioniere eine Grünanlage angelegt. In der Mitte der Birkenallee wurde das Gagarin-Denkmal eröffnet, der Stolz der Gagarin-Schule.

Der Klub für internationale Freundschaft „Tschajka“, der vor zwei Jahren gegründet wurde, hat heute 63 aktive Mitglieder. Viel Initiative und Arbeit wurde geleistet, um alle diese netten Schautafeln, Ausstellungen von Abzeichen und Souvenirs aus verschiedenen Ländern zu schaffen. Besonders wertvolles Material erhielt der Klub für internationale Freundschaft zum 100. Geburtstag W. I. Lenins. Darüber erzählen die Klubmitglieder Lina Fitsch und Erna Koop:

Unser Klub ist noch jung. Vor zwei Jahren beschlossen wir mit unseren Deutschlehrerinnen Emma Wald und Nadescha Fertig, einen Klub zu organisieren. Mit großer Freude machten wir uns an die Arbeit. Jetzt fliegen unsere Briefe über Wasser und Land zu unseren neuen Freunden in der DDR, Polen,

in der Tschechoslowakei und in den Sowjetrepubliken. Wir bekommen viele Briefe und Pakete von ihnen. Zum Lenin-Jubiläum sammelten wir Material über Lenins Leben und Schaffen im Ausland. Unser Klub „Tschajka“ erhielt Briefe und Pakete aus London, Berlin, Österreich, Finnland und aus der Tschechoslowakei. „Wir führen auch einen regen Briefwechsel mit Kriegshelden der Sowjetunion“, setzt Erna Koop fort. „Jetzt bereiten wir uns zum Festival der Völker unseres Landes vor. Jede Pioniergruppe steht im Briefwechsel mit Pionieren einer Sowjetrepublik, wir lernen Volkslieder und Volkstänze, veranstalten interessante Pionierabende und lustige Abende. Die Arbeit im Klub hilft uns beim Erlernen der deutschen Sprache und, was besonders wichtig ist, wir stärken unsere Freundschaft mit Kindern anderer Länder und Republiken.“

Aus Bescheidenheit verschwiegen Lina und Erna, daß ihr Klub „Tschajka“ den ersten Platz im Rayon III eingenommen hat.

E. GEHRING  
Alma-Ata

### Es war großartig

Vergangen sind die schönen Winterferien, wieder sitzen wir auf den Schulbänken und lernen fleißig. Gestern bat unsere Lehrerin in Muttersprache uns nochmals, von den Winterferien zu erzählen. Jeder halte was mitzuteilen, obwohl Sturm und starker Frost in der Ferienzeit bei uns in Konstantinowka herrschten.

Sie begannen mit einem fröhlichen Karneval am Neujahrsbaum. Es war großartig! Von dreißig Schülern unserer Klasse waren 26 kostümiert.

Ira und Lydia Leinweber, Paula Lemke, Ella Brack, Lise Rempel, Selma Neufeld waren Maispflanzen, Jascha Schlegel und Mitja Derksen erschienen in Kosmonautenkostümen, die alle Jungen rundherum in Staunen versetzten. Drollig tanzte Vitja Berg als Affchen um den Baum, lange konnte man ihn nicht erkennen, so hatte er sich verumhüllt.

Ich stellte ein schwarzes Kätzchen dar und Andrijscha Unruh — ein weißes. Uns erkannte man auch lange nicht, erst als ich die Neujahrspolka aufspielen mußte, wußten alle, daß ich es war. Allen gefiel das Marienkäferchen — Mariechen Friesen.

Die Schüler unserer Klasse eroberten alle Preise für die Masken und Kostüme. Wir tanzten so, daß uns am anderen Tag die Beine schmerzten.

Wir haben unser eigenes Estradenorchester in der Schule, das unser Lehrer Iwan Kornejewitsch Sperling leitet. Wir haben auch Balltänze gelernt, aber am liebsten tanzen wir unsere Hopsapolka. Sobald das Orchester verstummte, skandierten wir: „Hopsapolka Hopsapolka!“ Iwan Kornejewitsch lächelte uns zu, und von neuem erklang die fröhliche Musik.

Nach dem Maskenfest verkündete man, daß unsere Klasse für die guten Kostüme als erste Troika fahren wird. Das war ein Jubel!

Kutscher war der Veterinärarzt unseres Kolchos, der Vater einer meiner Mitschülerinnen, David Müller. Ach, hat der uns gefahren! Er stand vorne im Schlitten, und wir hinten, ein ganzer Knäuel laut jubelnder und singender Kinder.

Es war ein herrliches Neujahr. Vielen Dank dem Chefzootekniker I. A. Hergert und dem Veterinärarzt unseres Kolchos D. F. Müller, die viel mithalfen, um uns solch ein schönes Geschenk zu bereiten.

Oleg PLETT,  
Jungkorrespondent  
Gebiet Pawlodar

### Rätsel

Bäume wachsen auf den Dächern, grau sind sie wie Asche fast. Hoch, hoch oben mit — der Krone und nach unten ohne Ast.

Ist es kalt und weht kein Lüftchen, stehen still sie, grad und schön. Doch hebt an ein Wind sehr kräftig, rasch, gar rasch sie da vergehn.

Drum baut nie ein Nest der Vogel auf die Bäume, die da stehn. Ist es still und kalt, ihr Kinder, eilt auch, sie mal anzusehn.

H. KÄMPF

## Herzergreifende Briefe

Die Mitglieder des Klubs für internationale Freundschaft „Täubchen“, der beim Karagandaer Pionierpalast besteht, erinnern sich des öfteren an einen Frühlingstag 1969: Als sie damals die Post für die Woche durchsahen, fesselte ihre Aufmerksamkeit eine kleine Notiz aus der „Komsomolskaja prawda“. Die Notiz hieß „Freiheit für Jupp!“ Diese Worte wirkten erregend auf sie, fesselten die Aufmerksamkeit eines jeden... Der westdeutsche Kommunist Jupp Angenfort, der ehemalige Abgeordnete des Landtags des Landes Nordrhein-Westfalen von der Kommunistischen Partei Deutschlands, wurde für seine kommunistischen Ansichten ins Gefängnis geworfen. In der Notiz war auch die Adresse des Gefängnisses angegeben. Die Kinder beschlossen, einen Brief an Jupp Angenfort zu schreiben. „Wir sind von Ihrem Mut begeistert! Was auch immer geschehen möge, wünschen wir Ihnen, Ihren Ansichten treu zu bleiben... Wir bemühen uns nach Kräften, der Sache des Friedens beizutragen!“ schrieben die Mitglieder des KIF. Im Juni kam die Antwort aus der BRD.

jede Wohnung und erzählten den Menschen überall von Jupp Angenfort, über die Lage der Kommunistischen Partei Deutschlands in der Bundesrepublik und sammelten Unterschriften unter dieses Protestschreiben. Es wurde an die im Brief von Angenfort angegebene Adresse gerichtet. Als Antwort schrieb der westdeutsche Kommunist einen ausführlichen Brief über die Verfolgungen, denen er und seine Kampfgenossen unterzogen werden. „Gegen mich läuft wieder ein neues politisches Ermittlungsverfahren“, diese Zeile aus dem Brief von Jupp Angenfort regte die Kinder wieder zum Kampf an. Der Rat des KIF „Täubchen“ beschloß, durch das Fernsehen eine Kampagne des Protestes gegen die Verfolgungen der Kommunisten in der BRD im Maßstab der ganzen Stadt durchzuführen. Außerdem organisierte jedes KIF-Mitglied in seiner Schule ein Meeting. Einen breiten Wiederhall fand dieser Aufruf bei den Schülern der Schulen Nr. 97, 25, 31, 9, 33, 17, 50, 73, 93. In der Mittelschule Nr. 97 fand das Meeting am 20. Jahrestag der Gründung der DDR statt. Der Geschichtslehrer sprach in seiner Rede über dieses Ereignis sowie über die empörende Tätigkeit der Bonner Regierung. Danach sprachen die Schüler. Ihre Reden waren von Zorn und Leidenschaft erfüllt.



tät mit Jupp Angenfort, der westdeutsche Kommunist da Wahrheitsrücken erhielt und auch der Auslandspaß wurde ihm zurückgegeben. Jedes KIF-Mitglied ist sich auch seines Beitrags zu diesem Sieg bewußt. Im Sommer 1971 teilte Jupp Angenfort mit, daß er am VIII. Parteitag der SED teilgenommen hatte.

Unlängst bekamen die Schüler einen Neujahrsbrief.

Düsseldorf, den 17. 6. 1969  
Liebe Freunde und Genossen!  
Herzlichen Dank für Eure Solidarität, für den guten Brief, den Ihr mir ins Zuchthaus geschickt habt. Er hat zu meiner Befreiung beigetragen. Die Verfolgungsmaßnahmen gehen weiter. Könnt Ihr mir erneut Unterstützung geben und zum Beispiel beim Bundesministerium für Justiz 53 Bonn protestieren!  
Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Euer Jupp ANGENFORT

Es ist schwer wiederzugeben, welch einen großen Eindruck dieser Brief auf die Kinder machte. Sie beschlossen, ohne Verzögerung dem mutigen Kommunisten zu helfen. Doch wie? Mehrere von den Mitgliedern des KIF waren auf die Ferien auseinandergelassen, in den Schulen war niemand, in den städtischen Pionierlagern waren nur Anfangsschüler. Die KIF-Mitglieder faßten den Entwurf des Protestschreibens ab und gingen damit auf die Straßen. Sie gingen in einen jeden Hof, in eine

Als man das Fazit dieser Kampagne zur Verteidigung Jupp Angenforts zog, stellte es sich heraus, daß diese Meetings fast in allen Schulen der Stadt durchgeführt wurden. Die Bonner Regierung erhielt vom Rat des KIF Protestschreiben mit etwa 6000 Unterschriften.

Der Briefwechsel mit dem westdeutschen Kommunisten besteht schon fast drei Jahren. Mit angehaltenem Atem schauen die Mitglieder des KIF sich das Foto ihres älteren Kameraden und die Schriften über die Tätigkeit der KPD an, aufgeregt lesen sie die knappen Zeilen seiner Biographie und seine Briefe.

Mit großer Freude und Genugtuung erfuhren die Schüler, daß im Ergebnis der internationalen Aktion der Solidari-

Liebe Freunde und Genossen!  
Herzlichen Dank für Euren Brief vom 25. 11. 1971. Zum Jahr 1972 wünsche ich Euch Gesundheit und Glück! Ich wünsche Euch viel Erfolg im Kampf um unsere gemeinsame Sache.

Euer Jupp ANGENFORT  
Die Mitglieder des Klubs für internationale Freundschaft „Täubchen“ bemühen sich, ihres Freundes würdig zu sein.  
M. MÜLLER,  
methodischer Mitarbeiter des Pionierpalastes  
Karaganda  
UNSER BILD: Der standhafte Kommunist Jupp Angenfort

### Kennst du deine Heimat?

Eine interessante Reise haben die Schüler der 6. Klassen der Mittelschule in Saretschenskoje gemacht, ohne ihr Dorf zu verlassen. Sie kamen dazu einfach in ihr Geographiekabinett zu dem Abend „Eine Reise durch unsere Heimat“. Alles war hier im voraus vorbereitet. An der Wand hing eine große Landkarte der Sowjetunion, Landschaften unseres Landes, ein Spruchband mit der Aufschrift: „Kennst du deine Heimat?“

Den Abend, der dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet war, eröffneten Sweta Golubizkaja und Sascha Groschew. „Wir beginnen unsere Reise aus der Stadt, über die der kasachische Dichter Dschambul sagte: Du bist der Herzschatz des ganzen Landes! Wer nennt diese Stadt und erzählt von ihr?“ lautete die erste Frage.

Die Pioniere wußten viel von den Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt mitzuteilen. Danach begaben sie sich auf eine Wolgfahrt, weilten in der Stadt Gorki, im Ural, in den Weiten Sibiriens und im Fernen Osten. Sie lösten geographische Kreuzworträtsel, durch Fragen und Antworten stellten sie fest, wer mehr über unsere Heimat weiß.

Viel Neues haben die Schüler an diesem Abend über unsere Heimat erfahren.

A. BILL  
Gebiet Turgai

### Hans LANG

### GLÜCKWUNSCH

Kanon für 4 Stimmen

Wir wün-schen dir von Her-zens-grund: Bleib im-mer fröh-lich und ge-sund!

### Und wer im Januar geboren ist

Und wer im Ja-nu-ar ge-bo-ren ist, tritt ein, tritt ein, tritt ein! Er macht im Kreis ei-ner tie-fen Knickts, recht fein, recht fein, recht fein! Mä-del, dreh dich, Mä-del, dreh dich, ei, hop-sas-sas-sa! Mä-del, dreh dich, Mä-del, dreh dich, ei, hon-sas-sas-sa!

Ausführung: Die Kinder bilden einen Kreis. Entsprechend dem Text gehen die Kinder in die Mitte, drehen sich einmal herum und tanzen dann zu zweien. Ist die Anzahl ungerade, holt sich das übriggebliebene Kind ein anderes in den Kreis. „Mädel!“ ist nötigfalls durch „Büchchen“ zu ersetzen. Auch anstatt Januar kann man einen anderen Monat nennen.

### Eine Geburtstagsüberraschung

Gestern hatte unsere Lehrerin Geburtstag. Alle saßen im Unterricht besonders still. Niemand bekam eine schlechte Note, weil sich jeder möglichst anstrengte. Sascha holte sich sogar in Literatur eine Vier und in Chemie eine Fünf. Das war nicht zu fassen.

„Nur Wowa fehlte. Er schwänzte den Unterricht. Wir waren wütend auf ihn. Heute fragten wir ihn: „Warum bist du gestern nicht in der Schule gewesen? Hast du vergessen, daß Antonina Wassiljewna Geburtstag hatte?“

„Was denkt ihr denn von mir?“, antwortete Wowa entrüstet. „Ich wollte ihr nur ein Geschenk machen. Sie ärgert sich doch immer so über mich... Da habe ich mich entschlossen, ihr an diesem Tag die Geburtstagsstimmung nicht zu verderben...“

Ljuba KARLOWA

# Unionswettbewerb der Ballettänzer

MOSKAU. (TASS). Der Unionswettbewerb der Ballettänzer wurde in Moskau im Tschaikowski-Konzertsaal von dem Chef-Ballettmeister des Moskauer Bolschoitheaters Juri Grigorjewitsch eröffnet. Er steht der Juni vor, der führende sowjetische Choreographen angehören.

„An diesem Wettbewerb beteiligen sich Nachwuchstänzer aus Moskau, Leningrad, Jerewan, Riga, Tschelkhi, Frunse, Woronesch, Tallinn, Kiew und anderswo. Die Teilnehmer zählen auch Nachwuchskünstler, die sich schon Anerkennung und breiten Ruhm erworben haben.“

Das Programm des Wettbewerbes ist ziemlich kompliziert: in der ersten Runde tragen die Künstler einen Pas de deux oder zwei Variationen (solo) aus klassischen Balletten vor. In der zweiten Runde wird ein moderner Tanz (solo oder duett) nach der Musik eines russischen oder eines sowjetischen Komponisten dargeboten. In der Schlussrunde wird ein Pas de deux oder zwei Variationen aus Balletten russischer oder sowjetischer Komponisten getanzt.

Die erste Runde des Unionsballettwettbewerbes wurde von jungen Solisten des Bolschoitheaters eröffnet, denen von den Ballettleitern in Moskau große Zukunft vorausgesagt wird. Dies ist vor allem Tajjana Golikowa, die in letzter Zeit in „Schwanensee“, „Legende von der Liebe“, „Chopiniane“, und „Gorbnok das Wandervogel“, die Hauptpartien tanzt. Ihre künstlerische Leiterin Marina Semjonowa sagt, Golikowa wohnt „breite und melodische Bewegungen, innere Kraft und Konzentration“ inne. Sie ist eine echte russische Ballettänzerin. Maja Pisseckaja, die als Choreographin mit der Aufführung von „Die Schöne und das Biest“ debütierte, übertrug Golikowa die Hauptrolle in einer der Besetzungen.

Der 22-jährige Partner Golikows, Alexander Godunow, wurde erst vor einem Jahr nach seiner Arbeit im Ensemble „Junges Ballett“ vom Bolschoitheater engagiert. Seine Antrittsrolle war der Wunschbaum aller Tänzer — die Partie des Prinzen im „Schwanensee“.

Den Bedingungen des Wettbewerbes zufolge sollen die Paare in der ersten Runde Pas de deux aus klassischen Balletten vorführen. Golikowa und Godunow entschieden sich für „Don Quijote“.

Wjatscheslaw Gordejew präsentierte Solovariationen aus „Bajadere“ und „Don Quijote“. Besonders Interesse der Zuschauer erregte Nummer 2 seines Programms. Vor wenigen Tagen debütierte der junge Künstler in diesem Ballett in der Rolle Basilio und bestach die Theaterfreunde durch technische Virtuosität und Wandlungsvermögen.

Nach den Moskauern traten Künstler aus Leningrad, Tartu (Estland), Woronesch (Russische Föderation) und Ulan-Ude (Ostibirien) auf die Bühne. Großer Erfolg hatte die Leningraderin Ludmila Semenkowa, die mit ihrem Partner Gerasim Berehoin ein Pas de deux aus dem „Schwanensee“ tanzte. Diese Künstlerin ist den Moskauern aus dem internationalen Ballettwettbewerb der Jahre 1969 bekannt, dessen Preisgewinnerin sie wurde. Für eine Überraschung sorgten Jekaterina Samujew und Juri Murujew aus Ulan-Ude. In einem Pas de deux aus dem Ballett „Korsar“ präsentierten sie sich als talentierte Meister des klassischen Balletts.



UNSERE BILDER: 1. Ein ukrainischer Tanz in Darbietung des Tanzensembles „Zelinkin“. 2. Das Estradenorchester des Palasts, geleitet von J. Döhl. Foto: N. Imanow



# Offene Türen für alle

In den letzten zehn Jahren verwandelte sich Zelinograd in ein großes Kulturzentrum des Nordens unserer Republik. Hier gibt es 4 Hochschulen, 12 Fachmittelschulen, viele Klubs und Kulturhäuser. Im Kulturleben von Zelinograd war das Jahr 1963, als der Palast der Neuländerschleifer eröffnet wurde, ein großes Ereignis. Seitdem haben über 8 Millionen Personen den Palast besucht. Die Veranstaltungen im Palast ziehen alle Bevölkerungsschichten der Stadt an, doch besondere Aufmerksamkeit wird der Erziehungsarbeit unter der Jugend geschenkt.

Der jungen Generation Achtung zur Arbeit, zum Kollektiv beizubringen, sie zu Kulturmenschen zu erziehen — diese Aufgabe stellt sich das Kollektiv des Palasts. Eine der Arbeitsformen, die diese Aufgabe zu lösen hilft, sind die thematischen Abende. Jedem thematischen und Erholungsabend für Jugendliche geht eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Im Programm der Abende sind Treffen mit Arbeitsveteranen, Literaten, Künstlern und Musikern vorgesehen. Es wurde eine ganze Serie Abende zu folgenden Themen durchgeführt: „Mensch und Schönheit“, „Welt des modernen Tanzes“, „Das sowjetische Lied“, „Musik des Heimatlandes“, „Sowjetpoesie“.

Vor kurzem führte der Kulturpalast zusammen mit dem Stadtkommunikationskomitee und der Stadt „Mensch für Kultur“ drei Touren des Wettbewerbs „Junge Stimmen“ (Hallo, wir suchen Talente) durch.

Große Aufmerksamkeit wird den Fragen der patriotischen Erziehung geschenkt. Diesbezüglich organisierte der Kulturpalast auch die ganze Serie thematischer Abende: „25 Jahre seit dem Sieg über den Faschismus“, „Auf dem Ruhmeweg der Väter“, „Hier spricht die Revolution“, „Treffen mit Teilnehmern der Gründung der Sowjetmacht in Akmolinsk“.

Interessant verlaufen die Treffen mit den Landsleuten — Teilnehmern des Großen Vaterländischen Krieges. Allein in den letzten 2 Jahren fanden hier etwa 80 thematische Erholungsabende und Konzerte der Landeskunst statt, denen 125.000 Personen beiwohnten.

In unserem Kulturpalast führen alle Hochschulen die Studentenwohnen und während der Periode der Einberufung in die Sowjetarmee — das feierliche Geleit der Rekruten durch. Für das ganze Leben behalten die Eheleute ihre Hochzeit im Palast der Neuländerschleifer im Gedächtnis.

Im Palast finden oft Vorträge zu verschiedenen gesellschaftlich-politischen Fragen, über die internationale Lage, Ökonomie und zu anderen Themen aus dem Leben unseres Landes statt.

Wir schenken der Entwicklung der Laienkunst große Aufmerksamkeit. Aktive Tätigkeit entfaltet das Volkstanzensemble „Zelinkin“.

In dieser Zeitspanne übte es viele verschiedenartige Programme und bot sie dar. Hier gibt es solche Veteranen wie L. Kriwko, M. Kreischmann, S. Laptewa, K. Rogalowa, L. Makrutschina, G. Schalonowa, W. Anissin, G. Kachina, L. Budnitschenko, N. Krowtowa, O. Schkljarowa, S. Suslow, N. Schinkarenko, R. Aksin und viele andere, die schon viele Jahre im Volkstanzensemble mitwirken.

In den letzten Jahren schuf das Ensemble viele, ihrem choreographischen Inhalt nach, interessante Saiten: „Alexander Matrosow“, „Wir sind die Schmelze“, „Lustiger Neuländtan“, „Auf der Alm“, „Funke und Flamme“, „Russische Balalaikas“ u. a. Das Ensemble wird vom talentvollen Regisseur Michail Silin geleitet.

Von den ersten Tagen des Bestehens des Palasts der Neuländerschleifer an sind hier ein Estraden- und Blasorchester tätig. Die Seele dieses Orchesters ist Juri Döhl. Ohne Unterbrechung ist die Meisterschaft dieser Orchester ist der von Berufsorchestern nahe.

Im vergangenen Jahr wurde Juri Döhl für seine Verdienste in der Entwicklung der Kunst, vieljährige schöpferische Arbeit und große organisatorische und schöpferische Leistungen der Ehrentitel „Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR“ verliehen.

Drei Jahre funktioniert beim Palast das Zirkusbüro der Jugendlichen, wo etwa 100 Kinder, Jungen und Mädchen, mitmachen.

In dieser Zeit bot der Zirkus 158 Vorstellungen für die Werktätigen der Stadt und Dörfer des Gebiets. In der Republikbau der Laienkunst 1970 wurde das Zirkuskollektiv mit dem Diplom I. Stufe gewürdigt.

An allen Zirkeln der Laienkunst beteiligen sich gegenwärtig etwa 300 Personen. Viele von ihnen sind der Laienkunst innig ergeben, helfen uns bei unserer täglichen Arbeit, sind gute Organisatoren der Abende. Diese freiwilligen Gehilfen tragen viel dazu bei, daß der Palast der Neuländerschleifer der beliebteste Erholungsort Tausender Stadtbewohner ist.

M. SCHLJAIEW, Direktor des Palasts der Neuländerschleifer, Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR

## Wie werden Sie bedient

## Verstärkung für den Handel

Mit guten Erfolgen haben die Mitarbeiter der Handelsorganisation „Gorjistschotorg“ das erste Jahr des 9. Planjahres abgeschlossen. Der Warenabsatzplan wurde mit 62.000 Rubel übererfüllt, ein Einkommen von 1.000 Rubel erzielt.

Eine Neuerscheinung war 1971 die Lebensmittelverkaufsstelle für Frei-Haus-Lieferung, die das rundum gewinnbringend funktionierende Bestellungen für Frei-Haus-Lieferungen werden auch in den Lebensmittelgeschäften „Kolos“ und „Spartak“ in der Kundendienst vieler Verkaufsstellen sind Danksgangungen für gute Bedienung der Käufer eingetragenen.

Um die Bedienung der Bevölkerung zu verbessern, arbeiten die Mitarbeiter der HO „Gorjistschotorg“ beständig, ihre Kenntnisse zu erweitern. Die „Schule für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit“ besuchen mehr als 400 Mitarbeiter. Hier werden auch Arbeitserfahrungen ausgetauscht.

„Viele Schrittmacher im Wettbewerb wurden 1971 für ihre beispielgebende Arbeit ausgezeichnet“, erzählt die Leiterin der Planabtei-

lung der Handelsorganisation „Gorjistschotorg“ Nadescha Bublikowa. „Für langjährige, hingebungsvolle Arbeit wurde die Leiterin des Zentralen Warenlagers der Handelsorganisation „Gorjistschotorg“ Ajagan Bakanow, mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet. Maria Prudni wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Eine Ehrenurkunde der Gebietsverwaltung für Handel erhielt die erfahrene Verkäuferin des Lebensmittelgeschäfts Nr. 5 Nelly Stumpf.“

Die Handelsorganisation sorgt auch für einen würdigen Zuwachs. Die technische Berufsschule der Stadt „Kokschetaw“ absolvierten 1971 66 junge Verkäufer, 25 Personen werden die Fachkräfte im laufenden Jahr absolvieren. Die Handelsorganisation „Gorjistschotorg“ veranstaltet jährlich einen Fortbildungskurs. Gegenwärtig besuchen ihn ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit 24 Mitarbeiter. Die Fächer werden von Mitarbeitern der HO mit Hoch- und mittlerer Fachschulbildung vorgelesen. Auch unmittelbar auf der Arbeitsstelle werden Verkäufer herangebildet.

H. EDIGER, Kokschetaw

## Sanatorium im Fichtenwald

KUSTANAI. (KASTAG). Am Ufer eines Sees, der mit einem Fichtenwald umsäumt ist, sind von den Bauarbeitern des Trust „Kustanaisiroi“ 13 Sommer-Wohngebäude, eine Speisehalle und ein Sportplatz errichtet worden. Auch Wasserleitung ist angelegt. Die Staatskommission hat bereits die erste Baufolge des Erholungsheims „Sosnowy bor“, das 40 Kilometer von Kustanai gelegen ist, übernommen. Hier werden in warmen Jahreszeiten gleichzeitig 250 Personen ausholen. Im Zukunft werden hier ein Badestrand und eine Bootstation errichtet werden. Am ersten Juni d. J. ist geplant das Erholungsheim „Sosnowy bor“ die ersten Urlaubsgäste.

Außerdem ist mit dem Bau eines Winter-Erholungskomplexes begonnen worden. Das sind ein Vier-Stock-Gebäude mit 200 Plätzen, einen Klub, eine Speisehalle mit 400 Plätzen, ein Verwalterraum und ein Nebengebäude. Aus 2 Wasserquellen, die hier unlangst gebohrt worden sind, fließt Mineralwasser, das nach seinen chemischen Bestandteilen den Quellen in den Kurorten Feodosija und Ajka-Kalkan gleichsteht.

## Neues aus Wissenschaft und Technik

## Forschungen auf den Satellitenbahnen um den Mars

MOSKAU. (TASS). Die automatischen interplanetaren Stationen Mars 2 und Mars 3 zeigen ihren Orbitalflug um den Mars fort. Am 22. Januar vollendete die Mars 2 74 und die Mars 3 4 Marsumkreisungen.

Von Bord der Stationen aus wird die Oberfläche des „roten Planeten“, seine Atmosphäre und der angrenzende kosmische Raum beobachtet. Angaben der Geräte zufolge treten in einigen Gebieten des Planeten Anzeichen dafür auf, daß der bereits seit mehreren Monaten anhaltende Sandsturm gegenwärtig zum Erliegen kommt.

Die fotografischen Aufnahmen und andere wissenschaftliche Beobachtungen sind jedoch nach wie vor durch den Sandsturm erschwert. Andererseits ist eine längere und systematische Beobachtung des Ablaufs einer so ungewöhnlichen und gewaltigen Naturerscheinung auf einem fremden Planeten, die erstmals in dessen unmittelbarer Nähe vorgenommen werden kann, von großem wissenschaftlichem Interesse.

So wurde in einigen Gebieten

die obere Grenze der Staubwolken auf 6 bis 8 Kilometer über dem durchschnittlichen Niveau der Mars-Oberfläche festgestellt. Infolge des geringen Transparenz der Planetenatmosphäre infolge des Sandsturms können die Einzelheiten der Oberfläche nur auf wenigen unter den günstigsten Verhältnissen aufgenommenen Bildern deutlich erkannt werden.

Die wissenschaftlichen Geräte der automatischen Stationen messen ferner die Temperaturen an der Planetenoberfläche, den Feuchtegehalt, die Helligkeit und andere Charakteristika der Atmosphäre. Besonders wichtig sind die Untersuchungen, die von den Tiefpunkten der Bahnen aus vorgenommen werden. Mehrere Messungen wurden bei dem Umflug von Südwest nach Nordwest sowie von der Tages- zur Schattenseite des Planeten durchgeführt. Die Untersuchungen umfassen auch noch weitgehend unerforschte Gebiete der mittleren Breiten in der südlichen Hemisphäre (ab 65 Grad südlicher Breite), den Äquatorgürtel und einige Bereiche der

nördlichen Halbkugel (bis zum 20. Grad nördlicher Breite).

Mit Hilfe der automatischen Stationen Mars 2 und Mars 3 können umfassende Informationen über Gebiete des Planeten gewonnen werden, die für astronomische Beobachtungen von der Erde aus unzugänglich sind.

Die jüngsten Messungen bestätigen, daß die Temperatur am Terminator — der Grenze zwischen Tag und Nacht — minus 80 bis 90 Grad Celsius beträgt. Es wurde festgestellt, daß einige Abschnitte des Bodens um 10 bis 20 Grad wärmer sind als die umliegenden Gebiete. Die maximalen Tagtemperaturen, die in den mittleren Breiten der südlichen Hemisphäre registriert wurden, erreichen minus 15 bis 20 Grad Celsius.

In der Bord der automatischen Stationen Mars 2 und Mars 3 übermittelten Informationen werden in wissenschaftlichen Forschungsanstalten der Sowjetunion ausgewertet und allseitig studiert.

## Sportklub „Aluministschik“

Erst ein Jahr existiert beim Aluministwerk der Sportklub „Aluministschik“, aber er vereint schon über 2.000 Mitglieder — fast ein Drittel des Werkskollektivs. Das sind Sportler, ehrenamtliche Trainer für Körperkultur und Sport. Im Klub sind ständig 14 Sektionen tätig. Die stärksten sind die Sektionen für Basketball, Fußball, Sambo, Leichtathletik, Schießsport, Fahrrad.

Eine der stärksten Sambo-Mannschaften der Stadt Pawlodar ist die des Sportklubs „Aluministschik“. Ihr gehören 5 Meisterkandidaten des Sports an und sie wird vom Meisterkandidaten des Sports Fernstudien der Moskauer Körperkulturhochschule Batorybek Seisenbayev trainiert. Diese Sambo-Mannschaft errang im vergangenen Jahr auf dem Unionsunter in Tomsch den 5. Platz. Der Meisterkandidat des Sports Konstantin Scharapow, dritter Preisträger der Sambo-Meisterschaft der Republik des vergangenen Jahres.

Eine größere Verbreitung erfuhr bei uns der Fahrrad-sport“, sagt der Vorsitzende des Sportklubvorsitzenden Viktor Wald, ehemaliger Absolvent der Alma-Atar Hochschule für Körperkultur. „Die Radfahrer trainiert der Arbeiter des Werks Wadim Kotowitsch. Mitglieder des Sports ist hat schon zwei Meisterkandidaten — Peter Seljukow und Sergej Serebrennikow ausgezeichnet. Unter den 5 stärksten Radfahrern der Meisterschaft des Zentralen Rats der Sportgesellschaft „Jenbek“ waren auch unser Radfahrer. In dieser Sektion sind Leichtathleten

sind auch auf der Höhe. Teilnehmer des Zehnkampfs Belle Risa Popow ist Gebietsmeister. Meist der Gebiets in Schitlauf auf der 400 — 500-Meter-Strecke Swetlana Petrenko ist auch Mitglied unseres Sportklubs. Die Liste der Meister des Gebiets kann man fortsetzen: der Langstreckenläufer Iwan Nilonow, Natalia Reschetnik im Springen und Kugelstoßen.

In einem großen Glaschenschalen stehen die Pokale. Das sind die Preise für die Siege im scharfen Sportkampf. Der Pokal der Zeitung „Leningkaja Smena“ für den ersten Platz im Komsomolen-Jugend-Querfeldeinlauf der Leichtathleten im Jahre 1971, der Preis des Gebietsrats der Sportgesellschaft „Jenbek“ für den ersten Platz im Hockey mit Scheibe (dieser Pokal befindet sich schon in der Schatulle, in der hier), der Preis des zweifachen Helden der Sowjetunion A. Plotnikow für den Sieg im Volleyball im vergangenen Jahr, der Preis des Helden der Sowjetunion K. Kamden für den Sieg im Gewichtheben im Stadt-wettbewerb für die Vorbereitung der Pionierlager zum Schwimmwettbewerb der Kinder wurde der Klub mit dem Preis des Unionsrats der Sportgesellschaft der Gewerkschaften bedacht.

Im Bestand des Klubs gibt es eine Kinder- und Jugendsporthalle. Sie existiert schon ein halbes Jahr, doch schon viele Mädchen und Jungen — Kinder der Arbeiter und Angestellten des Werks — haben den Weg zu ihr gefunden.

A. PUNK, Pawlodar

## SPOR

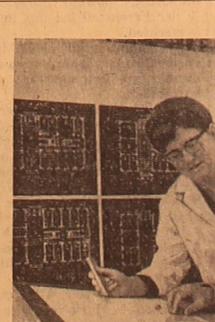
Unter den Mitgliedern des Klubs gibt es jetzt schon über 400 Klassen-sportler, 24 Meisterkandidaten und Sportler der I. Leistungsklasse. Ihre Ausbildung wird fortgesetzt. Hier werden ehrenamtliche Instrukteure, Schiedsrichter, Trainer für die Sportmannschaften der Werkhaltungen ausgebildet. Sie haben immerhin an dem, sie sich ein Beispiel nehmen können. Aktive Tätigkeit hat der Abteilungsorganisator für Körperkultur Viktor Rodionow entfaltet. Auf der Sommerspartakiade des Werks erwarben die Fußballer der Abteilung für Rüststoffvorbereitung den ersten Platz. Die Energietechnik-Ingenieurin Larissa Derkunskaia trainiert ehrenamtlich die Tischtennismannschaft. Ihre Melodien sind wichtiger Ringkampf. In diesem Jahr wird im Werk die 8. Winterspartakiade durchgeführt, die den XI. Olympischen Winterspielen in Sapporo gewidmet ist. Sie schließt 8 Sportarten in ihr Programm ein (Hockey, Skiwettlauf, Eisschnelllauf, Anlauf, klassischer Ringkampf, Tischtennis, Schwerathletik und Damespiel). Die heutige Spartakiade wird höhere Forderungen an die Sportler stellen. Das läßt sich dadurch erklären, daß der Auswahlmannschaft des Werks bevorzugen, in diesem Jahr mehrere vorantworliche Ringkämpfer der Republikmeisterschaften auszuwählen.

## RNS-Präparate für Ophthalmologie

MOSKAU. (TASS). Eine gefährliche erbliche Augenkrankheit, die als Retinitis pigmentosa bezeichnet wird, wird durch die Wirkung auf genetische Strukturen des Organismus behandelt werden, stellen Moskauer Augenärzte fest. Ein neues Rezept bringt unter anderem die intravitale Injektion von Präparaten der Ribonukleinsäure.

## Kanal auf der Krim

KERTSCH. (TASS). Der Bau eines 400 Kilometer langen Kanals auf der Krim ist in sein Endstadium getreten. Es handelt sich um den letzten Baubauschiff Feodosija-Kertsch und den Bau des Wasserspeichers von Kertsch.



Wie der Chefingenieur dieses Bauvorhabens, Alexander Zruba, einem TASS-Korrespondenten mitteilte, werden nach dem Baubauschiff insgesamt 660.000 Kubikmeter trockenen Bodens bewässert und das Problem der Versorgung von Kertsch — einem antiken eilen Industriezentrum — mit Süßwasser vollständig gelöst. Der Wasserspeicher wird eine Fläche von 270 Hektar einnehmen.

Nach Inbetriebnahme des Kanals wird die Krim-Halbinsel, die für ihre Gärten und ihren Weinbau berühmt ist, zu einem großen Reisendegebiet des europäischen Teils der UdSSR.

## Neuartiger Impulsreaktor

Ein neuartiger sowjetischer Impulsreaktor soll die einzige in der Welt Anlage dieser Art in Dubna bei Moskau in ihrer Leistung mehr als hundertfacht übersteigern. Wie im Vereinigten Kernforschungsinstitut Dubna verläuft, soll 1973/74 der Bau eines schnellen Impulsreaktors mit einer Megawatt Leistung beendet werden.

Zum Unterschied von den herkömmlichen Reaktoren, bei denen automatisierte Einrichtungen für den kritischen Betrieb sorgen, arbeitet der schnelle Impulsreaktor, der in Dubna unter Leitung von Professor Dmitri Blochizew entwickelt und gebaut wurde, für die periodische Änderung der Reaktivität wird durch eine Uran-Einlage erreicht, die in eine Stahlscheibe eingepreßt wird. Zwei Plutoniumkassetten — die stationäre aktive Zone sind nicht an beiden Enden der Scheibe angebracht. Der überkritische Zustand tritt im Moment ein, da die Einlage die stationäre aktive Zone erreicht. Die Reaktivität steigt in kurzer, aber mächtigen Impulsen von Dutzenden Millionen Watt Stärke, wobei die mittlere Leistung des Reaktors nur 25 Kilowatt beträgt. Um die Strahlintelligenz zu verkürzen und dadurch leistungsexperimente zu ermöglichen, ist die Anlage mit einem Einschaltknoten verbunden.

Ein modernisierter Szintillationsreaktor wird sich von dem bestehenden dadurch unterscheiden, daß die aktive Zone nicht durch Luft, sondern durch flüssiges Metall gefüllt wird. Darüber hinaus wird durch einen beweglichen Neutronenreflektor aufgestellt, der die Leistung des Reaktors wesentlich erhöhen wird. Mit dieser Anlage wollen die sowjetischen Physiker einen größeren Kreis von Untersuchungen in Kernphysik, Festkörperphysik und anderen Problemen durchführen, die von großem wissenschaftlichem und praktischem Wert sind. (TASS)

MOSKAU. In den zahlreichen Werkstätten des Instituts „Giprogor“ erarbeiten die Architekten gemeinsam mit den Ingenieuren verschiedener Fachrichtungen Generalpläne für einzelne Städte und Bauentwürfe für Wohngebiete. Dieses Bild entstand in der Architekturwerkstätte Nr. 2, deren Leiter der Preisträger der Sambo-Meisterschaft der Republik des vergangenen Jahres ist.

UNSERE BILD: von links nach rechts: Der Ingenieur I. J. Makowos, die Konstrukteure I. W. Zwetkow und A. M. Alexandrowa besprechen den Entwurf eines Lektions- und Ausstellungsraumes für Schulschenskoje.

Foto: TASS